

Eidgenössische Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF
Herr Bundesrat Guy Parmelin
Bundeshaus Ost
3003 Bern

Per Email: vernehmlassung@bwl.admin.ch

Basel, 28. März 2024

Vernehmlassung zur Teilrevision des Landesversorgungsgesetzes (LVG)

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf die Vernehmlassung zur Teilrevision des Landesversorgungsgesetzes (LVG) und danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Der Dachverband metal.suisse fördert die Stahl-, Metall- und Fassadenbauweise in der Schweiz und setzt sich für den Materialkreislauf der metallischen Werkstoffe ein. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Bauweise und unseren Materialien einen zentralen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der Schweiz leisten können. Recyclingmaterialien sind in unserer Bauweise heute Standard. Unsere Bauweise ist einzigartig und besonders geeignet, die Konzepte der Weiter- und Wiederverwendung von Gebäuden und Bauteilen umzusetzen und zu fördern.

metal.suisse begrüsst grundsätzlich die vorgeschlagene Teilrevision des Landesversorgungsgesetzes (LVG). Die Neuausrichtung korrigiert organisatorische Schwächen und bündelt die Aufgaben der Landesversorgung in eine nachhaltige Organisation ein. Das zusätzliche Gewicht, dass die Landesversorgung damit erhält, ist eine angemessene Antwort auf die Verwirrungen der Lieferketten und der Energieversorgung in den letzten Jahren. Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit, innovative Konzepte zur Verbesserung der Versorgungssicherheit zu integrieren. Daher fordert metal.suisse die Einführung eines erweiterten Pflichtlagerkonzepts, welches nicht nur die Versorgungssicherheit mit energieintensiven Basisprodukten sicherstellt, sondern auch ökologische Nachhaltigkeit durch die Nutzung von erneuerbaren Energien fördert.

Neue Organisation und Anpassung der Funktionsweise

Die Teilrevision führt zu einer Stärkung der Behörde und reduziert die Komplexität im System. Dadurch werden die Ziele der Landesversorgung gestärkt. Zudem wird die Landesversorgung mit der besseren Berücksichtigung der Kompatibilität zu den WTO-Regeln, der Beendigung überkommener Punkte und den Präzisierungen auf eine zukunftsfähige und aktuelle Rechtsnorm gestützt. Der Wettbewerbsgedanke kommt in den Anpassungen ebenfalls in einem

entsprechenden Mass zum Ausdruck. Zuerst gilt es die Marktkräfte zu aktivieren, was in unseren Augen mit der Stärkung der Position des Delegierten besser gelingen sollte.

Neuausrichtung der Pflichtlagerhaltung

Eine Neuausrichtung der Pflichtlagerhaltung sollte auch die zunehmende Dynamik und Komplexität moderner Versorgungsketten berücksichtigen. Standardisierte Materialien wie Ziegel, Glas, Stahl und Aluminium sind für diese Strategie prädestiniert. metal.suisse unterstützt die geplanten Verbesserungen zur Governance und des Krisenmanagements. Die Lieferketten für metallische Produkte sind seit einigen Jahren unter Druck. Die Beihilfepolitik und die aktive Industriepolitik der EU und Ihrer Mitgliedsländer treffen zusammen mit grossen technologischen Umwälzungen die inländische Produktion ins Mark. Gleichzeitig werden die Materialien für die Transformation der Wirtschaft wie auch die Energiewende zunehmend wichtiger. Selbst Exporteinschränkungen sind denkbar und konnten in der Vergangenheit z.B. in Asien bereits beobachtet werden. Daher gilt es, weitere Massnahmen zu prüfen. In unseren Augen könnte eine Erweiterung der Pflichtlagerhaltung auf energieintensive Produkte im Sinne eines Energiespeichers Produktionskapazitäten flexibel an die Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien wie Solarstrom anpassen. Die Lagerflächen des Handels sind heute zum Grossteil nicht mehr so genutzt wie in der Vergangenheit. Die Marktpreise der Materialien lassen das heute in einem modernen Handelsgeschäft nicht mehr zu. In der Industrie wurden die Lager durch die Just-in-Time Produktion ebenfalls abgebaut. Diese Lagerflächen könnten in Zeiten mit hoher Verfügbarkeit von CO2 freier Energie genutzt werden, um energieintensive Basisprodukte des Baus und der Industrie einzulagern. Die Versorgungssicherheit wäre somit in Energiemangelsituationen wie auch bei Marktverwerfungen besser gewährleistet. Die inländischen Produzenten könnten einfacher aus dem Markt gehen und solchen Situationen ihre Produktion im Krisenfall abschalten.

Förderung der Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit

metal.suisse sieht in der Wiedereinführung eines erweiterten Pflichtlagerbegriffs einen bewussten Schritt zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und zur Nutzung der Vorteile der Kreislaufwirtschaft für die Landesversorgung. metal.suisse unterstreicht die Vorteile einer solchen Massnahme auch im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Produktion und die niedrigeren CO2-Emissionen der Schweizer Industrie im Vergleich zum europäischen Durchschnitt.

Berücksichtigung der Industrieinteressen und Rahmenbedingungen

Bei der Ausgestaltung des Pflichtlagers sollte insbesondere Wert auf die Berücksichtigung der Interessen der metallischen Basisindustrie gelegt werden. Es ist entscheidend, dass keine unnötigen bürokratischen Belastungen oder Mehrkosten entstehen und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Industrie erhalten bleibt. Zudem sollten finanzielle, technische und arbeitsrechtliche Voraussetzungen sorgfältig geprüft und im Dialog mit allen beteiligten Akteuren adressiert werden, um mögliche Hürden zu nehmen.

Transparente Einbindung von Stakeholdern und Zusammenarbeit mit der Wissenschaft

Die frühzeitige Einbindung von Wissenschaft und Forschung, wie beispielsweise des Energy Science Center (ETH) und der FHS, soll gewährleisten, dass erweiterter Pflichtlagerbegriff auf fundierten Erkenntnissen beruht und praktikable, innovative Energielösungen hervorbringt. Desweiteren betont metal.suisse die Bedeutung einer transparenten und konstruktiven Kommunikation und Zusammenarbeit mit Bundesstellen und der Verwaltung, um gemeinsam dieses zukunftsweisende Projekt zu realisieren.

Zusammenfassend unterstützt metal.suisse die Teilrevision des LVG und sieht zusätzlich die Notwendigkeit zur Schaffung einer erweiterten Pflichtlagerhaltung. Gerne unterstützt metal.suisse bei der Ausarbeitung des Konzepts der erweiterten Pflichtlagerhaltung. metal.suisse bekräftigt ihr Engagement und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Behörden, um sicherzustellen, dass die Umsetzung der Gesetzesänderungen zur Stabilität und Resilienz der Schweizer Wirtschaft beiträgt und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit gewahrt bleibt.

Für die Möglichkeit zur Stellungnahme danken wir Ihnen. Bei etwaigen Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Gutjahr'.

Diana Gutjahr
Präsidentin

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Steffes'.

Andreas Steffes
Geschäftsführer